Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 46 (1920)

Heft: 10

Artikel: Die neue Hutmode

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-453315

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wandlungen

Moten, Moten fpie Berr Wilson aus wie Zigarettenhülfen gut geschrieben oder schlecht, niemand machte er es recht.

Endlich Sarbe zu bekennen, tat er sich von Monroe trennen, schnaubte Arieg und schnaubte Blut -Grankreich fand, das fieht ihm gut.

211s er dann mit feinen Punkten Deutschland leimte, ach wie funkten ihn die braven Michel an als den einzig wahren Mann!

211s er dann von feinen Punkten lächelnd Abschied nahm, wie tunkten ihn in Konig und in Schleim alle andern! Er ging heim.

21uf die süße Schlagrahmtorte folgte anderntags das Morte! Wilson kriegte einen Schreck, eine Zeitlang war er weg.

Aber jest hält er's geboten, wiederum zu schreiben Noten -Michts als Seinde ringsherum! O, das bose Publikum!

Abraham a Santa Clara

Die "Lehmanns"

Ueber die tiefsinnigen Bemerkungen unserer Jüngsten mußten wir schon oft lachen. Kommt die Aleine aus der Schule und erzählt ganz entrüstet: "Pfui! Mutter, die Lehrerin hat erzählt, der Mensch ist aus Lehm gemacht. Aber, Mami, das kann ich nicht glauben, daß wir Dreck sind!" - Die Belehrung ist schwierig und endet mit der Erklärung, man nenne das nur so. Mariechen ist nur halb befriedigt und geht gedankenvoll nach dem Spielplatz, kehrt aber plötzlich zurück: "Mutter, die Lehmanns von nebenan, die sind doch von Lehm?"

Serr Seusi: Känd Sie de schön Wahlsundig guet überhaue, wenn Sie scho nüd händ chönne stimme? nüd händ chönne stimme? ir a u Stadtrichter: Warum au nüd! Meini besser weder teilig, wo's Silmmrecht händ, und wenn 's Wibervolch na hett chöne silmme, hettid s''s Pfund na versüechter übercha und säb hettid s''. tid f

Herr Seusi: Es macht sast d'Gattig, wie wenn en Huse Bolschiwiki gar nüd wärid ga silmme. En Stimmzedel und en Bolschiwiki passed aber ä nüd zäme, z' Aurdistan ine chömed s' au kei über.

Srau Stadtrichter: I glauben alliwil, wenn f'3 Außland ine chönntid schrieben und läse wie-n euser, so chöntid s' mit säbne nüd däweg dr Usst mache wie mit eusere.

verr Seusi: Warum? hand Gie öppen au das Slugblatt glafe, wo f' über 's Schnarchlen usega hand?

Srau Stadtrichter: Euser Chübelmanne händ gseit zunenand, das heb allweg Einen ufgseist i dr Schlaschranket oder Eine, wo grad vome Burghölzliwiederholigskurs hei cha sei.

Burghölzliwiederholigskurs hei cha sei. Herr Seussi: J ha 's grad bi mr. Sie werded ha welle usetwidiere, was helßt: "Die Augen sind ihm zugesallen ob dem verwirrenden Gaukeltanz der geilen sozialpatriotischen Mete mit dem zahlungsfähigen Bürgerknot." Da chöntid na Under 's Gerzwasser übercha, wo nüd bim Absuehrwese sind, wenn se zweimal lesed. Frau Stadtrichter: Vielicht gänd se nächst Mal Slugbletter use, wo russisch gsetz sind oder ußersihler-hebrässch.

Clémenceau reist

"Der Tiger hat sich soeben auf dem Lotus nach dem Pharaonenlande eingeschifft."

Der Lotus ängstigt sich, doch bringt nach Guden Georges Clemenceau. (In Grankreich Ruh' wird's

Dafür erzittern schon die - Pyramiden . . . Kein Wunder, nach so langem - muften Leben!

Die neue hutmode

"Me gseht jest so vill mit grüene Süet umespringe, als ob's all' de "Grün Heinrich" markiere wettid!"

"Oder säged mer lieber - en Xakadu!"

Die Grippe und die Menschen

211s Würger zieht im Land herum Mit Trommel und mit Sippe, Mit schauerlichem Bum, bum, bumm, Tief schwarz verhüllt die Grippe.

Gie kehrt in jedem Sause ein Und schneidet volle Garben -Wiel rosenrote Jungfräulein Und kecke Bursche ftarben.

Es schrie das Volk in seiner Not Laut auf zu den Behörden: ,Was wartet ihr? Schützt uns vorm Tod — Was soll aus uns noch werden?

Ihr habt die Macht und auch die Pflicht — Mun zeiget eure Grüte -Wir raten euch: Jeht drückt euch nicht, Bu was seid ihr sonst nüte!

's ist ein Skandal, wie man es treibt, Wo bleiben die Verbote -Man singt und tangt, juheit und kneipt, Gibt's nicht genug schon Tote?"

Die Landesväter rieten her . Und hin in ihrem Girne, Wie dieser Not zu wehren wär', Mit sorgenvoller Stirne;

Und sieh', die Mühe ward belohnt, Ihr Denken ward gesegnet: Bald hat es, schwer und ungewohnt, Berbote nur so geregnet.

Die Grippe duckt sich tief und scheu Und wollte facht verschwinden -Da johlte schon das Bolk aufs Neu' 2lus hunderttaufend Münden:

"Regierung, he! Bift du verrückt -Was soll dies alles heißen? Was soll der Arimskrams, der uns drückt, Ihr Weisesten der Weisen?

Sind wir denn bloß zum Steuern da, Was nehmf ihr jede Freude? Und just zu Sastnachtszeiten — hal" So gröhlt und tobt die Meute.

"Die Kirche mögt verbieten ihr, Das Singen und das Beten -Betreffs des andern lassen wir Jedoch nicht nah uns treten!

Das war es nicht, was wir gewollt, Gebt frei das Tanzen, Saufen, Sonst kommt das Volk — hört, wie es grollt, Stadtwärts in hellen Haufen!"

Die Grippe, die am letten Loch Schon pfiff, sie blinzelt leise Und spricht: "27a, endlich — also doch!" Und lacht auf häm'sche Weise.

"Ja, ja — sie bleibt doch immer gleich Die alte Menschensippe!" Sie reckt empor sich hoch und bleich Und schärft aufs Neu' die Sippe.

Schieber-Lieder

(Imeite Gerie) Schleberluft.

(Melodie: Ja, es ist gemütlich in der Pferdebahn!)

Ja, wir find gerieben, Hier und auch im Reich, Wir verstehn das Schieben, Uns tut's keiner gleich! Wir kennen alle Aniffe Und jeglichen Tarif, Wir kennen alle Pfiffe, Drum geht uns nie was schief! Ja, wir sind gerieben, Sind bald große Gerr'n, Das Schieben, ach, das Schieben hab' ich gar zu gern!

Das Auteln ist des Schiebers Lust, das Auteln! Das müßt' ein schlechter Schieber sein, Dem niemals fiel das Muteln ein, Das 2luteln!

Kennst du das Land, wo die Geschäfte blühen, Wohin die Schieber siets in Scharen giehen, Das Land mit seinem unerschöpften Reig? Es ift, Gott fei's geklagt, die Schweiz! 21. Sch.

Briefkasten der Redaktion



Derfesten der Redaktion

Verkehrvereinler in G. Ja, nun sind wir mit unserer Junod schen Berkehrs-Zentrale öppis im Sinderlig, denn in
Düsseldorf hat sich kärzlich eine Weltverkehrs - Zentrale
aufgetan. Aber mit dem Beititt zum Wölkerbund (Jutritt,
Zutritt, meine Gerrschaften 1) wird Mama Gelvetia auch
wieder Anschluß an die Welt
bekommen.

K. K. in G. Daß eine Maid aus dem fürnehmen Basler Geschlecht der La Koche als Tänzerin von Veruf und Neigung die Wähne betritt,
ist allerdings ein Zeichen, daß die Welt zur Zeit
"hindersuf" ist. Gossenlich erbarmt sich Dominik
Müller dieser lokalen Baslerleckerli-Begebenheit.

Gruß!

"hinderfürs" ist. Sossenlich erbarmt sich Dominik Müller dieser lokalen Zasierleckerli-Begebenheit. Gruß!

Mussten in Z. Daß Zusoni, der in Türich durch den Arieg ansässig gewordene Alaviertitane Unlaß zu antisemitischen Versen geben sollte, scheint uns, auch wenn sie noch besser als die Integen wären, nicht gerechtsertigt, denn sonst die Ihrigen wären, nicht gerechtsertigt, denn sonst die Ihrigen wären, nicht gerechtsertigt, denn sonst die Ihrigen wären, nicht gerechtsertigt, denn sonst die Wertsben die wenig geschmackvolle Unwandlung gehabt.

Mussti. Das Ungeklagten- ABC der in Eurem "Gidgen. Bemedenpolizei"- Prozeß die Sauptrolle spielenden Kerren ist allerdings kossan. Wenn ein armer Teufel die Gesets welt weniger schamlos übertritt und sich viel geringfügigere Dinge zu Schulden kommen läßt, wird sein Name durch alle Blätter geschleist. Eidgenössische Beamte aber — ja. Bauer, das ist was anderes — wollen mit Glace-"Sändschen" angerührt sein!

J. D. in St. Du Glücklicher in der Addianstadt (mit A, nicht mit B, von welch' letztere Sorte es in andern Kantonen mehrere hat!), du ahnst es nicht, was sür einen St. Galler Schüblig mit Kartosselsalt gegenwärtig in Limmatathen, dem "Eldorado der Schleber" in seudaleren Beisen zu berappen ist. 3 Sr. 50. Und als man die Wurst hinunterwürzte, wußte man nicht, was gesalzener war: der Schüblig oder der Preis!

K. 5. in A. Im Musskreferat über das letzte in Türich stattgefundene, von Missich dirigierte Konhalbeorchesser - Konsent war in der K. 3. 3. solgendes zu lesen: "Ein schöner Zug des Neisters war es, wie er den ihm gespendeten Dank auf seine Gesellen ablenkte." Es gibt Leute, denen es als wenig schöner Zug erscheint, wenn bewährte Orchessernussiker, auch wenn sie nicht von Wissischs Gnaden sind, als "Gesellen" hingestellt werden. Ein Ruspkund in 3. Das sind schon mehr Schmerzager!

Klapphund in 3. Das sind schon mehr Schmerzager!

Klapphund in 3. Das sind schon mehr Schmerzager!

Klapphund in 3. Das sind schon mehr Schmerzager!

Ruspkund in 5. Das sind schon mehr Sch

Druck und Berlag: Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dlanaftr. 5/7 Telephon Gelnau 10.13